

haftig. Dadurch, daß man rationalisirend das allerdings Unbegreifliche erklären will, gewinnt man wenig, weil in anderer Hinsicht nicht weniger Unbegreifliches entgegentritt, während man mit Christi Wort in Widerspruch geräth und den Zusammenhang der gegenwärtigen Abendmahlsfeier mit der ersten Abendmahlsfeier zerreiht, so gewiß damals die Jünger nicht den verklärten Leib und das verklärte Blut Christi empfangen haben. So gern daher Ref. einräumt, daß es unverständlich wäre, die angeregte Frage in der Schule oder auf der Kanzel zu verhandeln, — vielleicht ist es Manchem schon zu viel, sie hier angeregt zu sehen, — so dringend muß er bitten, es möge dem Herrn Prof. D. Lindner oder auch dem hochgeehrten Herrn Redakteur gefallen, durch eine kurze und bündige Belehrung seine Zweifel zu lösen, die wahrscheinlich auch noch von Andern getheilt werden.

### Nachrichten.

#### Wichtige Nachricht für die Geistlichen und Schullehrer.

In Betreff der folgenschweren, schon jetzt recht fühlbaren Ablösung der Naturaleinkünfte, welche die Kirchen- und Schulgemeinden kirchenrechtlich zur Unterhaltung ihrer Pfarrer und Schullehrer zu gewähren verbunden sind, hat die Geistlichkeit der Eparchie Leipzig so eben den Beschluß gefaßt, im Verein mit ihren Schullehrern noch vor Ablauf dieses Jahres bei den hohen Behörden gemeinsame Schritte zu thun, um von den Naturaleinkünften zu retten, was möglich ist. Die hohen Verordnungen vom 22. und 25. Oktbr. a. c. geben der Hoffnung Raum, daß dergleichen Schritte nicht erfolglos bleiben werden. Es ist jedoch zu wünschen, daß recht viele Eparchien sich anschließen und zwar in möglichster Eile. Die lieben Brüder mögen sich daher an ihre Herren Eparchen wenden und werden bei diesen das Beste erfahren. Zeit ist aber keinesfalls zu verlieren.

Quod Deus bene vertat!

Cl. b. l. d. 8. Decbr. 1853.

M. P.

**Niederhermsdorf**, Parochie Kesselsdorf, d. 11. Novbr. 1853. Gestern, als am Geburtstage D. Luthers, fand die feierliche Einweihung der in diesem Jahre neu erbauten Schule in Beisein des Kreispektors, Hrn. Justiz-Amtmanns Richter zu Gräßenburg, Ritter, durch den von Sr. Hochwürden dem Hrn. Konsistorialrathe und Superintendenten D. Heymann zu Dresden damit beauftragten Lokal-Schulinspektor Hrn. P. Bengler in Kesselsdorf statt.

Nachdem 9 $\frac{1}{2}$  Uhr die Glocke vom Thurme der neuen Schule zur Versammlung eingeladen, erfolgte dieselbe in und vor dem alten Schulhause, woselbst um 10 Uhr der letzte Morgengesang, vierstimmig gesungen, die Feier des Tages eröffnete. Nach dem Schlusse desselben sprach der Hauptlehrer, Hr. Held, die Abschiedsrede, worauf noch folgender Schlußvers, von dem Königl. Bergmusikchore begleitet, gesungen ward:

So scheiden wir in Gottes Namen,  
Geliebte Stätte, jetzt von dir,  
Wo wir so oft zusammen kamen,  
Erfüllt von reger Lernbegier;  
Wo treue Lehrer unsrer Jugend  
Zur Weisheit uns geführt, zur Tugend.  
Du, Gott, gabst immer das Gedeih'n;  
Den Ausgang laß gesegnet sein!

Der Festzug setzte sich nun von hier aus nach der neuen Schule in Bewegung, voran das Musikchor, welches auf Posaunen die Melodie: Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen &c. blies, worauf einige Verse nach derselben Mel. gesungen wurden. An der festlich geschmückten neuen Schule angekommen, nahmen die Inspektion, die Baumeister, der Gemeinderath und die ersten Schulkinder, welche auf einem Kissen den Schlüssel trugen, die Stufen vor dem Haupteingange ein, und es ertönte zuerst der vierstimmige Männergesang: Der Herr ist Gott &c., Hymne von Berner, gesungen von den Herren Lehrern des Plauenschen Grundes und der Umgegend, die sich trotz des rauhen

Morgens und des schlechten Weges ziemlich zahlreich eingefunden hatten. Darnach sprach der Bauvorsteher Raden und überreichte der Inspektion den Schlüssel zum Haupteingange des Schulgebäudes. Nachdem der Herr P. Bengler die Thür aufgeschlossen und geöffnet hatte, wurde noch ein Vers gesungen, worauf Sr. Hochwürden die Fest- und Weihrede hielt. Hierauf sang die Gemeinde 2 Verse nach der Mel.: Ein feste Burg ist unser Gott &c., dann die Herren Lehrer: „Die Ehre Gottes“, von Gellert, darnach die Kinder allein einen Vers zweistimmig nach der Mel.: Nun danket alle Gott &c., desgleichen nun die ganze Gemeinde noch einen Vers. Der von dem Herrn P. Bengler gesprochene Segen, ein Schlußvers und Gebet endeten die Feier. — So möge denn dieses, in der Weihrede als eines der schönsten Schulhäuser des Landes bezeichnete, durch und durch praktisch eingerichtete Gebäude lange, lange, nach dem Thema des hochwürdigen Herrn Weihredners eine Stätte des Segens verbleiben; mögen fort und fort gewissenhafte Lehrer und Eltern und würdige Schulvorsteher gemeinsam das Werk des Herrn treiben und nur gute, fromme Kinder aus- und eingehen immerdar!

Leidliche Witterung begünstigte die Feier, ein gemeinsames Essen, gewürzt durch Toaste, gebracht den hohen und allerhöchsten Behörden nebst so manchen Andern, beschloß heiter und vergnügt das Fest.

#### Sinnigen Kindern. Lieder in Wort und Bild von Dr. phil. Hermann Lohse, Lehrer u. Prediger in Leipzig. Leipzig, G. Thienau.

Dies ist der Titel eines Bächleins, dem wir gar zu gern recht viele Freunde werben möchten. Bei der Nähe der Weihnachtszeit wird in öffentlichen Blättern eine Legion von Kinderschriften angezeigt und empfohlen als „zu Christgeschenken ganz besonders geeignet“, ach! und wie viele sind darunter, die den Kleinen vom heiligen Christ nicht nur nichts erzählen, sondern ihre Seelen oft geradezu von ihm abführen. Ganz anders mit unserm Bächlein. Der die 53 Lieder sang, welche hier in Wort und Bild sinnigen Kindern geboten werden, ist ein rechter Kinderfreund und möchte die Kindlein alle dem großen göttlichen Kinderfreunde zuführen. In der verschiedenen Art und Weise, wie er dem einen Ziele zustrebt, bewährt er sich als erfahrener Erzieher, der zu säen und zu pflanzen weiß, aber auch zu roden und zu graben. Da sind Lieder geboten, an denen das Kind allein sich ergötzen kann, und wieder andere, die es verlangen wird mit den Gespielen zu singen, wie wir selbst Gelegenheit hatten, in des Hrn. Verfassers Schulklassen einige (z. B. Nr. 31. 38. 44. 51.) von den Kindern singen zu hören. Durch alle Lieder aber hindurch tönt ein Ton, derselbe, der von dem „Dorfkirchlein“ erschallt, das oben an steht in des Bächleins Liederteigen. Ungern verzichten wir darauf, dieses oder jenes Liedlein wörtlich anzuführen, z. B. Nr. 2. „Die gute Gesellschaft“, Nr. 9. „Der Nachtschmetterling“, Nr. 16. „Die Alpenrose“, Nr. 19. „Die Schneelast“, Nr. 24. „Neujahr“ und manches andere noch. Es genüge zu sagen, daß des Bächleins Motto:

Was Dir die Dinge sinnlich zeigen,  
Das mache sinnig Dir zu eigen,  
Und zeigt die Welt Dir sittige Gestalten,  
Nach sie in Dir zu sittlichen Gewalten.

allenthalben in ihm sich bewährt, und daß jedes Kind, dem seine lieben Eltern dies Bächlein auf den Weihnachtstisch legen, nach rechter Benutzung desselben von sich wird sagen können, was der Verf. am Schlusse seines lieblichen Weihnachtliedes singt:

Dann werd' auch ich ein Christbäumlein  
Für meine lieben Eltern sein,  
Das ihnen goldne Früchte trage  
Und freundlich leuchte alle Tage.

Die Ausstattung des Bächleins ist trefflich und die beigegebenen Illustrationen sind so sauber und korrekt und so geschickt erfunden, daß sie wohl in wenig Kinderschriften ihres Gleichen finden möchten.

Edo M.